

Strauch feiert Erntedank mit originellen Ideen

Vereine, Nachbarschaftsgruppen und Cliquen übertreffen sich wieder gegenseitig beim traditionellen Umzug durch die Ortschaft.

VON ANNELIESE LAUSCHER

STRAUCH Das ganze Dorf war auf den Beinen, als sich am Sonntag der traditionelle Erntedankzug aufstellte, um seinen Weg durch den Ort zu nehmen. Die Monschauer und die Kölner Straße wurden abgesperrt, und viel Volk versammelte sich an der Kirche, um einen guten Platz auf das Geschehen zu erhalten.

Man war neugierig, wie wohl in diesem Jahr die Motive des Erntedanks umgesetzt würden; und man wurde nicht enttäuscht: Da hatten sich Vereine, Nachbarschaftsgruppen und Cliquen wieder gegenseitig mit originellen Ideen übertroffen und mit viel Liebe zum Detail, mit Witz und Fantasie die unterschiedlichsten Motive dargestellt.

Vornweg wurde ein mit Heide geschmücktes Wägelchen gezogen, das eine sorgsam aus Hunderten Ähren geflochtene Erntekrone trug. Das Straucher Trommler- und Pfeiferkorps spielte Marschmusik, und schwungvolle Weisen ließen die Aktiven der Blasmusikvereinigung hören. Auch die Trommler und Pfeifer aus Rollesbroich sorgten für musikalische Begleitung.

Schöne Sprüche

„Ist das Frühjahr mild, der Herbst den Korb mit Nüssen füllt“, verkündete eine gut gelaunte Schar; auf dem Anhänger eines Traktors war ein Nussbaum aufgestellt worden, mehrere Sorten Nüsse wurden angeboten, denn „sie halten fit“. Gleich dahinter zogen kleine und große Gärtner durch die Straßen. „Gießen, gießen, gießen, damit die Pflanzen sprießen!“ lautete ihr Motto nach dem trockenen Sommer. Kinder auf blumengeschmückten Kettcars, Männer und Frauen in grünen Schürzen und mit Gießkannen kämpften erfolgreich gegen die Trockenheit; den Blumen auf ihrem Wagen ging es gut, denn ein großes, bunt bemaltes Wasserfass schien für genügend Nachschub zu sorgen.

Nach dem Grundsatz „Was du heute kannst entkorken, das verschiebe nicht auf morgen“ boten Winzerinnen und Winzer Kostproben aus ihren Kellern an, drei Generationen waren munter unterwegs,



Oben links: Große und kleine Gärtner waren mit Wasserfass, Gießkannen und Blumen unterwegs. **Oben rechts:** Einige Gärtner fahren auf „natur-getunten Carts“. **Unten links:** Straucher Winzer verschenken Kostproben ihrer edlen Tropfen. **Unten rechts:** Der Hahnenkönig thronte auf einem üppig geschmückten Frontlader.

FOTOS: ANNELIESE LAUSCHER

auf dem prächtigen Wagen sah man Weinlaub und Trauben. Der Energiekriese trotzten Straucher auf originelle Weise, sie machten Holz selbst und hatten alles dabei: mehrere Äxte, dicke Holzscheite und

Anstochholz, Pellets und Flüssiges für die Pause.

Echte Hühner gackerten auf einem Wagen, und dem Hahnenkönig Hermann wurde noch einmal große Ehre erwiesen. Man hatte

ihm einen luxuriösen Stall gebaut, er durfte mit seiner Claudia auf einem Frontlader thronen, ihn umringten die Fans in ihren gelben T-Shirts.

Zum Schluss tauchten die Ra-

ben auf: Männer und Frauen ganz in Schwarz, mit Hüten und gelben Schnäbeln, sammelten eifrig die Reste.

Der lange, vergnügte Zug endete erst nach über einer Stunde; dann

wurde es eng im Pfarrheim und dem zusätzlich aufgestellten Zelt. Jubel herrschte, als die Jury ihre Bewertung verkündete: Die Hahnenköniggruppe und die Raben hatten gewonnen.

„Care and Mobility“ blickt ins Jahr 2030

Die Innovationskonferenz der Region Aachen zur Zukunft von Gesundheitsversorgung und Mobilität steht bevor.

AACHEN Am Mittwoch, 28. September, geht es unter dem Titel „Care and Mobility in 2030 – Die Innovationskonferenz für die Region von morgen“ um die Entwicklungen in der digitalen Gesundheitswirtschaft und in der Mobilität 4.0. Veranstalter des Kongresses im ehemaligen Schlachthof in Aachen sind die Verbundpartner von „Care and Mobility Innovation“ (CMI). In dem durch das Land NRW und die EU geförderten Projekt stärken zwölf regionale Partner seit 2020 die Region Aachen als führenden Standort für digitale Medizin und vernetzte, automatisierte Mobilität.

Weichen stellen

„Alle Menschen in der Region Aachen-Heinsberg-Düren-Euskirchen sollen auch in Zukunft medizinisch gut versorgt sein und in Stadt und Land intelligente Mobilitätslösungen vorfinden. Aufbauend auf unseren bisherigen Projekterfolgen entwickeln wir auf der Innovationskonferenz neue Ideen, um hierfür die Weichen zu stellen. Dabei blicken wir auch auf Ergebnisse der Trend- und Zukunftsforschung, die Corinna Mühlhausen und Dr. Stefan Carsten vom Frankfurter Zukunftsinstitut dem Publikum vermitteln werden. Und wir freuen uns auf den anerkannten Digital-Health-Exper-

ten Professor David Matusiewicz“, so Dörte Krebs, CMI-Projektleiterin bei der Region Aachen.

„Die Gesellschaft altert, es fehlen Fachkräfte, die Qualifizierung des Personals muss smarter werden, hinzu kommen gerade im Zeichen von Klima- und Energiekrise hohe Anforderungen an die Ressourceneffizienz. Angesichts dieser gewaltigen Herausforderungen möchten wir gemeinsam mit dem Land NRW Gesundheitswirtschaft und den Mobilitätssektor in unserer Region mit digitalen, datenschutzkonformen Lösungen optimal gestalten. Gerade branchenübergreifende Innovationen spielen hierbei eine wichtige Rolle“, ergänzt Isabelle Pitre von der Stadt Aachen, Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa. Auf der anstehenden Tagung tauschen sich Expertinnen und Experten darüber aus, wie Vernetzung und Innovationskraft von Wissenschaft und Wirtschaft in der Region weiter ausgebaut werden können. Unter anderem geht es darum, wie Start-ups und Unternehmen unterstützt werden können, deren digitale und technische Innovationen die Mobilität und die Versorgung der Zukunft in der Region voranbringen.

Per Videobotschaft wird Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie

des Landes NRW, die Gäste begrüßen. Nach einem Überblick über die bisherigen Projektergebnisse, die aktuellen Schwerpunkte und Planungen beleuchten die auf den Gesundheitsmarkt spezialisierte

Journalistin und Trendforscherin Corinna Mühlhausen und der Zukunftsforscher und Stadtgeograf Dr. Stefan Carsten vom Frankfurter Zukunftsinstitut die „Megatrends Gesundheit und Mobilität in der

Transformation“. Der Vortrag „Digital Health and Cross Innovation – What's next?“ von Matusiewicz bildet ein weiteres Highlight. Der Dekan für Gesundheit und Soziales an der FOM Hochschule für Oeko-

nomie und Management und Direktor des Instituts für Gesundheit und Soziales (ifgs) ist anerkannter Experte und Autor im Bereich Digital Health.

In fünf parallelen Workshops entwickeln die Konferenz-Teilnehmenden Ideen und Lösungsansätze zu zentralen Aspekten einer gut versorgten und intelligent mobilen Region. Beispiele bilden die speziellen Bedürfnisse im ländlichen Raum oder die Frage, wie die Menschen bei der Entwicklung neuer Technologien mitgenommen werden können. Eine hochkarätige Runde mit Fachleuten aus „Care“ und „Mobility“ diskutiert abschließend die regionale Agenda bis 2030.

Die Innovationskonferenz richtet sich an Interessierte aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesundheitsversorgung und Kommunalpolitik, an Mobilitätsbetreiber sowie Start-ups und Unternehmen der Gesundheits- oder Mobilitätsbranche. Auch Angehörige anderer Branchen sind mit ihren Ideen zum Austausch und Netzwerken eingeladen.

Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird allerdings gebeten. Ort: Halle 60, Metzgerstraße 60, Aachen. 14 bis 19 Uhr (Einlass ist bis 13 Uhr).

Information, Programm und Anmeldung: www.careandmobility.de/konferenz (red)



Mobilität: Innovative Konzepte – nicht nur für Rollstuhlfahrer – sind Thema einer hochkarätigen Konferenz.

FOTO: DPA